



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2022

UNSERE THEMEN

- Mit der Fusion zur Beständigkeit!
- Warum jedes Kind in eine DRK-Kita gehen sollte
- Persönliche Notfallvorsorge – Planen Sie rechtzeitig
- Wir suchen Verstärkung!
- Mit dem Erbe Zukunft gestalten

DRK-Kreisverband Gransee e.V. und Ostprignitz-Ruppin e.V.

Mit der Fusion zur Beständigkeit!

DRK-Kreisverband Ostprignitz-Ruppin e.V. und Gransee e.V. fusionieren zum 01.01.2023.

„**Drum prüfe, wer sich ewig bindet!**“ Das haben die beiden Kreisverbände Gransee und Ostprignitz-Ruppin bereits seit 2018 getan.

Am Anfang stand ein gemeinsamer Vorstand. Später wurden übergreifende Strukturen eingeführt. Fachbereichsleiter für beide Verbände, Angleichung von EDV und Beschaffung, gegenseitige Hilfe auf Basis eines Kooperationsvertrages und Austausch des Ehrenamtes.

Besonders in der Pandemie konnten die Partner gegenseitig unterstützen.

War nun das Votum für eine Fusion das konsequente Resultat und alternativlos? War die Entscheidung quasi ein Heimspiel? Ganz sicher nicht.

Bereits zum Beginn der Kooperation gab es einen ersten Versuch und eine klare Ablehnung der Mitglieder aus Gransee im Jahr 2019. Zu viele Fragen schienen unbeantwortet. Es gab Ängste um die Identität, um den Namen, die Satzung und die Verteilung der Ressourcen. ... **Seite 2**

Autor: Ronny Sattelmair

Mit der Fusion zur Beständigkeit!

DRK-Kreisverband Ostprignitz-Ruppin e.V. und Gransee e.V. fusionieren zum 01.01.2023.

Auch in Ostprignitz-Ruppin gab es Zweifel und gerade durch die zahlreichen Aktivitäten in der Pandemie wuchs ein besonderes Selbstbewusstsein. „Aber nichts ist beständiger als der Wandel.“

Die Herausforderungen der Zukunft sind riesig. Demografischer Wandel, Digitalisierung, Fachkräftemangel, Inflation, Beschaffungsprobleme, Finanzierung des Ehrenamtes. Eine vollständige Auflistung würde den Rahmen sprengen.

Vor diesen Hintergründen haben viele Mitglieder, Mitarbeiter und natürlich unsere Präsidien das Ziel der Fusion nie aus den Augen verloren. Es wurden unzählige Gespräche geführt. Es wurde aufgeklärt, Ängste genommen und Perspektiven in Aussicht gestellt.

Letztendlich erfolgte nun am 02.07.2022 im Bürgerhaus Löwenberg ein erneuter Versuch die Fusion zu beschließen. Um 10:00 Uhr stimmte die Mitgliederversammlung Gransee ab. Zwei Stunden später folgte dann die Delegiertenversammlung aus Ostprignitz-Ruppin.



© Martin Wittchen

Es lag Spannung und Zuversicht in der Luft. Hoffnung und Bangen. Die Ergebnisse waren eindeutig.

Zum 01.01.2023 heißt unser neuer Kreisverband – Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Gransee Ostprignitz-Ruppin e.V. Ein

solider Verband, in dem zuversichtlich die Zukunft gestaltet werden kann.

Wir haben uns 5 Jahre geprüft und nun für ewig gebunden.

Autor: Ronny Sattelmair



© Martin Wittchen

Warum jedes Kind in eine DRK-Kita gehen sollte

„Kinder sind auch Menschen. Und zwar nicht kleine Menschen, sondern eben Menschen.“ Damit bringt Sybill Radig, Referentin für Kinder- und Jugendhilfe beim DRK-Landesverband Brandenburg, auf den Punkt, was bei der Betreuung in DRK-Kitas und -Horten in Brandenburg oberste Priorität hat: Kinderschutz und Kinderrechte sowie die Gestaltung gleichwürdiger Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen.

Dies spiegelt sich in fünf Elementen wider, die der Findung eines einheitlichen DRK-Profiles und der Qualitätssicherung in der Kindertagesbetreuung dienen. Die DRK-Kitas in Brandenburg sind angehalten, diese Profilelemente umzusetzen: anwaltschaftliche Vertretung, Inklusion, Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt, Vernetzung von DRK-Angeboten und die Rotkreuzgrundsätze.

Zum Beispiel der Grundsatz der Freiwilligkeit: Jeder Mensch und damit auch jedes Kind hat das Recht, über seine eigenen Belange selbst zu bestimmen, solange dadurch nicht Belange anderer berührt sind. Die Kita-Mitarbeitenden betrachten das Spannungsverhältnis zwischen gebotener Fürsorge in Kitas und dem Recht auf Selbstbestimmung der Kinder als kein statisches Konstrukt. Sybill Radig führt aus: „Die Mitarbeitenden in Kitas müssen beständig reflektieren, welche guten Gründe es gibt, die es rechtfertigen, Entscheidungen über die Köpfe der Kinder hinweg oder gegen ihren Willen zu fällen.“ Bei den Themen Mittagsschlaf, Essen oder wettergerechte Kleidung zeigt sich in Kitas besonders, wie die Rechte des Kindes auf Mit- und Selbstbestimmung umgesetzt werden: Wer entscheidet beispielsweise, was, wo, wieviel ein Kind essen muss?

DRK-Angebote vernetzen

Auch die Vernetzung von DRK-Angeboten ist wichtig: Eine Kita allein kann oft nicht jede Familie so intensiv betreuen, wie es notwendig wäre. „Unser Vorteil als DRK ist, dass wir eine Vielzahl von professionellen Angeboten haben“, sagt Andrea Behling, Referentin für fachliche Weiterentwicklung Kinder- und Jugendhilfe im DRK-Landesverband Brandenburg. Benötigt eine Familie etwa Hilfe bei der Pflege von Angehörigen, kann die Kita auf die entsprechende Fachstelle innerhalb des DRK verweisen. Ob die Familien das Angebot annehmen, bleibt ihre Entscheidung.

Ein Beispiel für das Profilelement „Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt“ ist die Integration des Jugendrotkreuzes in den Kita-Alltag: Die Kinder erhalten so frühzeitig den Zugang zu zivilgesellschaftlichem Engagement.



Gelebtes Rotes Kreuz: In der DRK-Kita „Wasserwichtel“ in Erkner (KV Märkisch-Oder-Havel-Spree) kommen die Kinder schon früh in Kontakt mit dem Jugendrotkreuz.

Die DRK-Kitas in Brandenburg sollen Orte sein, an denen die Werte des Roten Kreuzes gelebt und verbreitet werden. Dies soll an der Haltung der Mitarbeitenden erkennbar sein. Damit verbunden ist ein hoher Anspruch an Partizipation. Eltern, Kinder und Mitarbeitende sollen an möglichst vielen Prozessen beteiligt werden.

In digitalen Workshops haben sich damit in den letzten Monaten Kita-Mitarbeitende und hauptamtliche Vorstände im Satzungsgebiet des DRK-Landesverbands Brandenburg beschäftigt. Sybill Radig: „Die Resultate finden Eingang in ein Rahmenkonzept, das einen hohen Verbindlichkeitsgrad für DRK-Kitas in Brandenburg haben soll.“

Fortbildungen sind wichtig

Für die Gestaltung von Partizipationsprozessen bietet der DRK-Landesverband Brandenburg den Mitarbeitenden in der Kindertagesbetreuung Fortbildungen an: Jährlich gibt es ein Führungskräfte-Coaching für leitende Mitarbeitende sowie ein Kinderschutz-Seminar für pädagogische Fachkräfte und Quereinsteiger. Zudem organisiert der Landesverband viermal im Jahr einen Online-Austausch der Kita-Fachkräfte zu konkreten Kinderschutzfällen.

Im Dezember 2022 startet der Zertifikationskurs „Qualifizierung von Leitungskräften zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für demokratische Partizipation“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Partizipation und Bildung e.V. und der Fachhochschule Kiel.

Institutioneller Kinderschutz

Außerdem bietet der DRK-Landesverband Brandenburg zu dem vom DRK-Bundesverband entwickelten Curriculum „Was Macht was?!“ fachliche Qualifizierungen auch für Fachkräfte über das DRK hinaus an – als einer der ersten Landesverbände. Das Curriculum behandelt den Umgang mit pädagogischer Macht und richtet sich an Mitarbeitende und Leitungskräfte aus Kita, Hort und Hilfen zur Erziehung. Es umfasst Schulungen zu Kinderrechten, Wertschätzung, Partizipation und Teamkultur.

Der DRK-Landesverband hat eigens dafür ein qualifiziertes Team aus Trainerinnen und Trainern aufgebaut. „Das Projekt ist sehr wichtig, weil es die Fragen des institutionellen Kinderschutzes ganz klar in der Verantwortung der Fachkräfte und der Träger sieht“, betont Sybill Radig.

Persönliche Notfallvorsorge – Planen Sie rechtzeitig

Das DRK bietet auch spezielle Kurse und Materialien zur Ersten Hilfe mit Selbstschutzzinhalten an. Infos auf www.ehsh-drk.de

Nachrichten und Berichte über Ausnahme- und Katastrophensituationen vermitteln regelmäßig den Eindruck, dass jede und jeder Einzelne von uns davon betroffen scheint: Hitzeperioden, Unwetterwarnungen, Hagelschäden an Auto und Garten, Überschwemmung von Kellern und Garagen, durch regionale Wetterereignisse entwurzelte Bäume, beschädigte Dächer oder gar Stromausfall, Einschränkungen des öffentlichen Verkehrs oder der Ausfall weiterer Infrastruktur.

Die Liste möglicher Szenarien ist lang und zeigt im Wesentlichen auf, dass wir uns mit Bedacht darauf vorbereiten sollen, einige Tage auf uns selbst gestellt zurechtzukommen.

Tritt die Katastrophe ein, ist umsichtiges Handeln gefragt. Es empfiehlt sich daher, die folgenden Grundsätze zu beachten:

Immer die Ruhe bewahren!

Verfallen Sie nicht in Panik und handeln Sie besonnen. Achten Sie auf sich und

auf Ihre Mitmenschen, die möglicherweise Ihre Hilfe benötigen.

Immer informiert bleiben!

Halten Sie sich, sofern möglich, im Ernstfall immer auf dem Laufenden, indem Sie die aktuelle Nachrichtenlage verfolgen, etwa über Ihr Smartphone, Radio oder über Ihren Fernseher. Informieren Sie sich aus amtlichen Quellen! **Immer einen Notfallrucksack griffbereit halten!**

Bereiten Sie sich auf mögliche Katastrophen vor, etwa indem Sie ein Notgepäck zusammenstellen und den Rucksack an einem Ort aufbewahren, der im Notfall schnell zu erreichen ist. Unter www.rotkreuzshop.de erhalten Sie ein speziell entwickeltes DRK-Notfallvorsorge-Paket, das Ihnen bei der Bewältigung von denkbaren Gefahren hilft und die grundlegenden Bedürfnisse für 48 Stunden abdeckt.

Weitere Informationen erhalten Sie zusätzlich auf den Seiten des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK): www.bbk.bund.de

Notgepäck

- Persönliche Medikamente
- Behelfsmäßige Schutzkleidung
- Wolldecke, Schlafsack
- Unterwäsche, Strümpfe
- Gummistiefel, derbes Schuhwerk
- Essgeschirr, -besteck, Thermoskanne, Becher
- Material zur Wundversorgung
- Dosenöffner und Taschenmesser
- Strapazierfähige, warme Kleidung
- Taschenlampe
- Kopfbedeckung, Schutzhelm
- Schutzmaske (FFP2-Maske), behelfsmäßiger Atemschutz, Arbeitshandschuhe
- Kurbelradio oder Rundfunkgerät mit Batteriebetrieb, Reservebatterien
- Fotohandy mit Ladestation



© DRK-Service GmbH/bearb. C. Oyunaa

Das DRK bietet auch spezielle Kurse und Materialien zur Ersten Hilfe mit Selbstschutzzinhalten an. Infos auf www.ehsh-drk.de

Checkliste zur persönlichen Notfallvorsorge

Auch wenn Katastrophen meist plötzlich und unverhofft auftreten, können Sie sich mit Bedacht auf einen solchen Ernstfall vorbereiten. Die folgende Checkliste hilft Ihnen bei der

Vorbereitung, Ausstattung und Bevorratung sowohl in einer kurzen Krankheitsphase als auch bei einem (längerfristigen) Ausfall von Infrastruktur.

Grundvorrat für ca. 10 Tage

- Getränke (Berechnen Sie etwa 20 Liter Flüssigkeit pro Person und Woche. Dieser Vorrat beinhaltet auch Wasser, z. B. zum Kochen.)
- Lebensmittel (Wählen Sie lange haltbare Produkte, die keine Kühlung benötigen.)

Verbrauchen Sie den Vorrat vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums und füllen Sie ihn stets wieder auf.



Hausapotheke

- DIN-Verbandkasten
- Von der Ärztin/vom Arzt verordnete Medikamente
- Schmerzmittel
- Hautdesinfektionsmittel
- Wunddesinfektionsmittel
- Mittel gegen Erkältungskrankheiten
- Fieberthermometer
- Mittel gegen Durchfall
- Insektenstich- und Sonnenbrandsalbe
- Splitterpinzette



Brandschutz

- Keller und Dachboden entrümpeln
- Feuerlöscher
- Löschspray
- Rauchmelder
- Behälter für Löschwasser
- Wassereimer
- Kübelspritze oder Einstellspritze
- Garten- oder Autowaschschlauch



Dokumentensicherung

- Haben Sie festgelegt, welche Dokumente unbedingt erforderlich sind?
- Sind Ihre Unterlagen zweckmäßig geordnet?
- Sind von wichtigen Dokumenten Kopien vorhanden und diese ggf. beglaubigt?
- Haben Sie eine Dokumentenmappe angelegt?
- Sind Dokumentenmappe oder wichtige Dokumente griffbereit?
- Haben Sie eine gewisse Bargeldmenge zurückgelegt?



Energiereserve

- Kerzen, Teelichter
- Streichhölzer, Feuerzeug
- Taschenlampe
- Reservebatterien
- Camping-, Spirituskocher mit Brennmaterial
- Heizgelegenheit
- Brennstoffe



Hygieneartikel

- Seife, Waschmittel
- Zahnbürste und Zahnpasta
- Set Einweggeschirr und Besteck
- Haushaltspapier
- Toilettenpapier
- Müllbeutel
- Campingtoilette, Ersatzbeutel
- Haushaltshandschuhe
- Desinfektionsmittel
- Schmierseife



© DRK-Service GmbH/bearb. C. Oyunaa

Wir suchen Verstärkung!

DRK-Kreisverband Gransee e.V.
Koliner Straße 12a, 16775 Gransee



Arztpraxis für Allgemeinmedizin

Sie arbeiten gerne mit Menschen und suchen ein starkes und
qualitätsorientiertes Team?

Wir wollen unser Team erweitern und suchen eine/n:

Auszubildende/n zum/zur Medizinische/n Fachangestellte/n (m/w/d) zum 01.09.2022

Wir bieten Ihnen:

- Ein interessantes und vielfältiges Aufgabenspektrum in einem motivierten Team
- Familienfreundliche Arbeitszeiten
- Langjährige Erfahrung in der Ausbildung von medizinischen Fachangestellten
- Vergütung und Urlaub nach DRK Tarifvertrag
- Betriebliche Altersversorgung

Aufgabenschwerpunkte sind:

- Praxisabläufe gestalten, Verwaltungsaufgaben selbstständig übernehmen
- Assistenz in Behandlungen (z.B. Anamneseerhebung, Vorbereitung von Injektionen)
- Hygienemaßnahmen, Anlegen von Verbänden, Blutabnahmen, Umgang mit medizinischen Geräten

Wir erwarten von Ihnen:

- Sie sind freundlich und haben Freude am Umgang mit Menschen
- Sie sind teamfähig, zuverlässig, motiviert und verantwortungsbewusst
- Sie verfügen über grundlegende EDV-Kenntnisse und haben Interesse an Weiterbildungen

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

DRK Kreisverband Gransee e.V.
Koliner Straße 12a, 16775 Gransee
E-Mail: info@drk-gransee.de

DRK-Kreisverband Gransee e.V.
Koliner Straße 12a, 16775 Gransee



Sozialpädagogische Familienhilfe

Sie arbeiten gern mit Menschen und suchen ein starkes und
qualitätsorientiertes Team?

Wir wollen unser Team erweitern und suchen einen:

Sozialpädagoge / Sozialarbeiter (m/w/d) Staatlich anerkannte Erzieher (m/w/d) Erzieher mit Zusatzqualifikation (m/w/d)

Wir bieten Ihnen:

- ein tolles und qualifiziertes Team
- leistungsgerechte Vergütung und Urlaub
- betriebliche Altersversorgung
- flexible Arbeitszeitmodelle (Führen eines Arbeitszeitkontos)
- Arbeitszeit richtet sich nach Bedarf der Familien und ist zumeist frei einteilbar

Aufgabenschwerpunkte sind:

- Begleitung und Unterstützung von Familien aufgrund eines Hilfeplanes, Erschließung und Aktivierung von Ressourcen der Familien

Wir erwarten von Ihnen:

- Abgeschlossene Ausbildung bzw. Studium
- Berufserfahrung im Bereich der ambulanten Hilfen
- Kenntnisse im Bereich SGB VIII
- Verantwortliches, selbstständiges und transparentes Arbeiten, Teamfähigkeit, Flexibilität und Einsatzfreude

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

z. H. Fachbereichsleiterin Kerstin Schiefner
E-Mail: info@drk-gransee.de
Tel.: 0 33 06 79 69 10

© DRK KV-Gransee

Sie arbeiten gerne mit Menschen und suchen ein starkes
qualitätsorientiertes Team, dann kommen Sie zu uns!

Wir wollen unser Pflegeteam erweitern und suchen für Neustadt/Dosse
im ambulanten Bereich eine:

- **Pflegekraft (m/w/d)** – Quereinsteiger/-in in der Pflege
- **Pflegefachkraft (m/w/d)**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

DRK KV Ostprignitz-Ruppin e.V.
Personalabteilung
Straße des Friedens 3
16816 Neuruppin



DRK – KV Gransee e. V.



Familienhelfer gesucht!

Wir suchen pädagogische Fachkräfte (m/w/d) für unser Team der
sozialpädagogischen Familienhilfe in Gransee

30 Wochenstunden, Aufstockung möglich, flexible und
familienfreundliche Arbeitszeiten, **unbefristet**

Bewerbungen gern per E-Mail an:
info@drk-gransee.de

weitere Infos unter: www.drk-gransee.de

© DRK KV-Gransee

DRK-Kreisverband Gransee e.V.
Koliner Straße 12a
16775 Gransee
Tel.: 0 33 06 / 79 69 – 10
Fax: 0 33 06 / 79 69 – 29
www.drk-gransee.de
info@drk-gransee.de

DRK-Kreisverband Ostprignitz-Ruppin e.V.
Straße des Friedens 3
16816 Neuruppin
Tel.: 0 33 91 / 39 36 0
Fax: 0 33 91 / 39 36 18
www.drk-ostprignitz-ruppin.de
info@drk-ostprignitz-ruppin.de



Mit dem Erbe Zukunft gestalten

Die Testamentsspende ist eine beliebte Möglichkeit, das DRK auch über das eigene Leben hinaus zu unterstützen.

Es ist eine Frage, die viele beschäftigt – und sie ist sehr persönlich und meist gar nicht so leicht zu beantworten: Wer soll einmal bekommen, was ich mir in meinem Leben erarbeitet habe? Der Wunsch, seine Familie abzusichern, einem lieben Menschen gezielt zu helfen und mit dem eigenen Nachlass vielleicht auch etwas Gutes zu tun – all das lässt sich am besten in einem Testament regeln. Doch wie geht man dabei vor? Welche Regeln sind zu beachten? Und wo gibt es Hilfe?

Wer beizeiten sein Testament formuliert, sorgt vor und entscheidet selbst, was mit seiner Lebensleistung geschieht. Ist kein Testament vorhanden, wird der Nachlass den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend aufgeteilt. Sind keine gesetzlichen Erben vorhanden, erbt der Staat. Sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, ist nicht immer einfach. Doch ein Testament gibt die beruhigende Gewissheit, dass die persönlichen Wünsche, Ziele und Werte über das eigene Leben hinaus Bestand haben. Dabei ist es auch möglich, Hilfsorganisationen wie das Deutsche Rote Kreuz zu bedenken und so wichtige Projekte, die einem am Herzen liegen, zu finanzieren.

„Wer mit dem Gedanken spielt, sein Vermögen oder einen Teil davon gemeinnützig zu vererben, sollte einmal unverbindlich Kontakt zu seinem DRK-Kreisverband oder -Ortsverein aufnehmen“, rät Antje Brack, die beim DRK-Bundesverband Ansprechpartnerin für Testamentsspenden ist. Jeder Kreisverband oder Ortsverein hilft gerne, erste Fragen rund um eine solche Spende zu klären und auf Wunsch den Besuch bei einem Fachanwalt für Erbrecht vorzubereiten.

Zudem wird gemeinsam in Ruhe überlegt, welche Möglichkeiten es gibt, das DRK zu bedenken.

Grundsätzlich kann das örtliche Rote Kreuz im Testament auf zwei Wegen berücksichtigt werden. Wird die Hilfsorganisation etwa als Erbe eingesetzt, gehen neben dem Vermögen auch alle Rechte und Pflichten, wie zum Beispiel Verbindlichkeiten oder Verträge, auf das DRK über. „Mit einem Vermächtnis dagegen werden bestimmte Werte vermacht, zum Beispiel ein konkreter Geldbetrag, Schmuck oder eine Briefmarkensammlung, eine Immobilie oder auch Wertpapiere“, erklärt Antje Brack. Dem DRK helfen diese Mittel, vielfältige Projekte zu realisieren, zum Beispiel in der Seniorenarbeit oder bei der Unterstützung für junge Familien. „Es muss gar nicht das große Vermögen sein“, betont Brack: „Auch mit kleinen Beträgen lässt sich Großes leisten.“

Aus vielen Beratungsgesprächen weiß sie, dass die meisten Ratsuchenden das Leben anderer zum Besseren wenden möchten. Machen sie keine konkreten Vorgaben, setzt das DRK die Gelder grundsätzlich dort ein, wo sie zum Zeitpunkt des Erbfalls am dringendsten gebraucht werden, erklärt Brack: „Möchte jemand ein bestimmtes Projekt bedenken, sollte die Person unbedingt im persönlichen Gespräch mit dem Kreisverband oder Ortsverein abstimmen, welche Möglichkeiten es dafür gibt.“ In jedem Fall erreicht die Hilfe zu 100 Prozent das Ziel: Weil das Rote Kreuz als gemeinnützig anerkannt ist, muss es weder Erbschafts- noch Schenkungssteuer bezahlen, so Brack: „Daher kommt jede testamentarische Zuwendung ungeschmälert der Arbeit des DRK für Menschen in Not zugute.“

Ich plane eine Testamentsspende – Wie gehe ich vor?

Machen Sie sich Gedanken, was Ihr letzter Wille ist. Möchten Sie ein bestimmtes Projekt bedenken? Was oder wieviel möchten Sie aus Ihrem Erlass vermachen?

Nehmen Sie unverbindlich Kontakt zum DRK auf und besprechen Sie Ihren Wunsch.

Bevor Sie eine Entscheidung treffen: Sprechen Sie mit Ihrer Familie oder guten Freunden und erzählen Sie ihnen von Ihrem Wunsch.

Für alle Fragen zu einer Testamentsspende bekommen Sie Rat und Hilfe bei Ihrem Kreisverband oder Ortsverein.

“
Zukunft gestalten –
DRK-Arbeit unterstützen
“

Impressum

**DRK-Kreisverband
Ostprignitz-Ruppin e.V.**

Redaktion:
Ronny Sattelmair / Kesrin Großmann

Herausgeber:
DRK-Kreisverband
Ostprignitz-Ruppin e.V.
Straße des Friedens 3
16816 Neuruppin
0 33 91 39 63 0
<http://www.drk-ostprignitz-ruppin.de/>
info@drk-ostprignitz-ruppin.de

Auflage:
2.000